

Bürgerbeteiligung Hangweide: Teilnehmer-Workshop gestartet

Der Bürgerbeteiligungsprozess rund um das Zukunftsprojekt Hangweide ist gestartet. Mit mehr als 40 Teilnehmern, insgesamt wollen 57 mitwirken, ging es jetzt in die erste Workshop-Runde. „Ich bin sehr zufrieden“, betonte Moderator Dr. Konrad Hummel. Das Gros des Teilnehmerfelds lebt schon länger als 15 Jahre in Kernen. Aber auch junge Zuzügler sind darunter, Menschen, die bis zu 15 Jahre im Ort leben und einige, die in Kernen arbeiten, aber außerhalb wohnen. „Eine interessante Mischung also“, konstatierte Hummel, der die Workshops gemeinsam mit Tochter Lena leitet.

Etwa gleich stark vertreten unter den Aktiven ist soziales und technisches Fachwissen. Auch Teilnehmer aus dem Bankwesen oder kreativen Bereichen sind darunter - lediglich die Handwerker-Ecke bliebe verwaist. Kernens Beigeordneter und Baumamtsleiter Peter Mauch informierte nochmals kompakt über Lage und gewisse Restriktionen des Areals: Die HQ 100-Lage, den alten schützenswerten Baumbestand und jene drei Gebäude der Diakonie, die bleiben müssen. Erste Grundsatzwünsche aus dem Teilnehmerfeld an die künftige Nutzung reichten von „Wohnen und Arbeiten“ über „altersgerechtes Wohnen“ und „kleinen Wohnungen“ bis hin zum Freizeitgedanken: „Es soll nicht nur ein Wohn- und Schlafquartier werden“.

Etappenweise kamen die Teilnehmer zum Einstieg mit den sieben Themen in Kontakt, zu denen Arbeitsgruppen gebildet werden sollen, und die aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachtet werden sollen: Ökologie/Natur, Innovation, Städtebau/Architektur, Wohnen, Arbeit und Gewerbe, Dienstleistung und Infrastruktur, Freizeit und Gastronomie. Am 21. April geht der Workshop in die nächste vertiefende Runde.